

In den Playoffs war das Spiel aus

CURLING fm. Nicht unerwartet gelang zum Abschluss der Schweizer Juniorenmeisterschaft nur der Luzerner Vertretung von Lucien Lottenbach der Einzug in die Champion-Playoffs. Die von Jan Hess geskippten Zuger Junioren und die Küssnacher Junioren von Vanessa Züger mussten vorzeitig alle Hoffnungen fahren lassen.

Batterien nach Niederlage leer

Nach einer deutlichen Niederlage gegen die bereits chancenlosen Titelverteidiger aus Dübendorf konnte die Luzerner nur noch ein Erfolg im abschliessenden Spiel über die letztjährigen Silbergewinner aus Wetzikon in die Playoffs führen. Diesen realisierte das Team von Skip Lottenbach nach ausgeglichenerem Spiel mit Nervstärke im Zusatzend. In den Playoffs der vier Erstplatzierten spielten die Luzerner dann aber lediglich Nebenrollen. Nach einer knappen Niederlage gegen die Entente Langenthal/Bern, die man sowohl in der Round Robin wie auch in der Finalrunde noch knapp besiegt hatte, waren im Schlusspiel gegen Baden Regio die Batterien leer, das grosse Ziel in weite Ferne gerückt.

Die beiden Meisterteams von Yannick Schwaller (Bern) und Corina Mani (Glarus/Bern) werden vom 26. Februar bis 5. März die Schweiz an der Juniorenweltmeisterschaften in Flims vertreten.

Abschluss der Schweizer Meisterschaften der Junioren A. Rangliste der Finalrunde (alle 7 Spiele, Ränge 1 bis 4 in den Champion-Playoffs): 1. Baden Regio (Michael Brunner) 21 Punkte. 2. Bern (Yannick Schwaller) 18. 3. Langenthal/Bern (Simon Biedermann) 15. 4. Luzern (Lucien Lottenbach) 14. – Ausgeschieden: 5. Gstaad 12. 6. Dübendorf 11. 7. Zug (Jan Hess) 10. 8. Wetzikon 10. – **Playoffs:** Baden Regio - Bern 4:5. Langenthal/Bern - Luzern 7:5. – **Halbfinal:** Baden Regio - Langenthal/Bern 4:9. – **Final 1./2. Rang:** Langenthal/Bern - Bern 4:9. – **Final 3./4. Rang:** Baden Regio - Luzern 9:2. – **Resultate der Zentralschweizer Teams. Luzern (Skip Lucien Lottenbach, Lukas Christen, Henwy Lochmann, Yannick Jäggi, Lead Thomas Hauser):** u. Dübendorf 3:8, s. Wetzikon 6:5 ZE, u. Langenthal/Bern 5:7, u. Baden Regio 2:9. – **Zug (Skip Jan Hess, Simon Gloor, Simon Hoehn, Lead Reto Schönenberger):** u. Bern 0:10, u. Langenthal/Bern 7:9.

Junioren A. Rangliste der Finalrunde (alle 7 Spiele, Ränge 1 bis 4 in den Champion-Playoffs): 1. Wetzikon/Dübendorf (Elena Stern) 18. 2. Biel/Solothurn (Michelle Gribi) 17. 3. Langenthal/St. Gallen (Andrea Marx) 16. 4. Glarus/Bern (Corina Mani) 16. – Ausgeschieden: 5. Adelsboden 14. 6. Bern 11. 7. Küssnacht (Vanessa Züger) 10. 8. Uzwil 8. – **Playoffs:** Wetzikon/Dübendorf - Biel/Solothurn 9:5. Langenthal/St. Gallen - Glarus/Bern 7:8 ZE. – **Halbfinal:** Biel/Solothurn - Glarus/Bern 5:9. – **Final 1./2. Rang:** Wetzikon/Dübendorf - Glarus/Bern 9:10. – **Final 3./4. Rang:** Biel/Solothurn - Langenthal/St. Gallen 10:8. – **Resultate des Teams CC Küssnacht am Rigi (Skip Vanessa Züger, Nicolle Seyfang, Sarah Frey, Tina Rickenbacher, Kevin Muff):** u. Glarus/Bern 2:9, u. Bern 7:8.

Vanessa Zemp im Hauptturnier

TENNIS fm. Mit der Swiss Junior Trophy in Oberentfelden wurde am Wochenende traditionell der Reigen internationaler Turniere in der Schweiz eingeläutet. Von den in den beiden U-18-ITF-Qualifikationsturnieren eingesetzten Zentralschweizern machte Vanessa Zemp (Schenk) Schlagzeilen. Mit Siegen über die Belgierin Chelsea Vanhoutte und die Deutsche Julia Diehl schaffte sie den Einzug ins Hauptturnier, in dem die Schwyzerin Medina Sahinagic als Nummer 12 gesetzt ist. Bei den Junioren sucht man vergeblich nach regionalen Teilnehmern, was nach dem schlechten Abschneiden an den Hallenmeisterschaften allerdings nicht überrascht.

Oberentfelden. Swiss Junior Trophy. ITF-Junioren-Circuit-Turnier (Grad 4). Junioren U 18, Qualifikation (48 Teilnehmer/6 Nationen). 1. Runde: Levin Müller (R1, Stansstad) s. Vital Flurin Leuch (R1/ITF 1762, Triesen FL) 6:4, 3:6, 6:3. Mike Christen (R1, Buchrain) s. Andrea Zanetti (ITF 1762, It) 5:7, 6:0, 6:3. Marc Läubli (R1/ITF 1401, Meggen/3) u. Dario Huber (R1/ITF 1759, Brittnau) 3:6, 4:6. – **2. Runde:** Müller u. Leon Schwarz (ITF 1359, De/1) 4:6, 2:6. Christen u. Jonathan Gomont (ITF 1759, Fr/5) 6:7, 4:6.

Junioren U 18 (41 Teilnehmerinnen/10 Nationen). 1. Runde: Vanessa Zemp (R2, Schenk/1) mit Freilos. Sarah Schäfer (N4.65, Steinhäusern) u. Anais Matthey (R1, Neuenburg) 4:6, 4:6. – **2. Runde:** Zemp s. Chelsea Vanhoutte (Be) 6:1, 6:0. – **3. Runde (Siegerin im Hauptturnier):** Zemp s. Julia Diehl (De) 6:1, 6:0.

Malters zeigt ein neues Gesicht



Samara Stulz vom HC Malters setzt sich gegen die Abwehr der SG Muotathal/Mythen-Shooters durch und erzielt einen Treffer.

Bild Nadia Schärli

HANDBALL Malters schlägt die SG Muotathal/Mythen-Shooters mit 27:25. Die Luzernerinnen befinden sich nach harzigem Saisonbeginn im Aufwärtstrend.

STEPHAN SANTSCHI
stephan.santschi@luzernerzeitung.ch

Einfach war er nicht, der Start von Martin Gerber. Im Sommer wechselte er als Trainer zu den Frauen des HC Malters, die soeben aus der SPL 2 in die 1. Liga abgestiegen waren. Eine Trendwende sollte sich vorderhand aber nicht einstellen. Malters tat sich von Beginn weg schwer, war erneut mit der Relegationszone konfrontiert. Der Grund: «Ich habe einiges umgestellt. Wir mussten uns zunächst kennen lernen», erklärt Gerber.

Schritt zum modernen Handball

Verändert hat er in erster Linie die Taktik in der Abwehr. Aus dem flachen 6:0 wurde eine offensivere 5:1-Variante.

«Wenn man das jahrelang nicht gemacht hat, braucht es eine gewisse Zeit, bis es funktioniert.» Unter Gerbers Führung soll Malters einen Schritt hin zum modernen Handball machen. Sprich: physisch stärker werden und mit Tempo agieren. «Unser Spiel ist gewiss schneller geworden. Um Gegenstösse zu üben, haben wir in Malters, wo wir oft nur auf der halben Hallenfläche trainieren, aber

Generell befindet sich der HC Malters im Aufwärtstrend. Am Sonntag gelang den Luzernerinnen mit dem 27:25-Sieg gegen Muotathal/Mythen-Shooters der dritte Sieg aus den letzten vier Spielen. Gerbers Mannschaft setzt sich damit ins Mittelfeld der Tabelle ab. Dort will man sich nun erst mal etablieren, ehe nächste Saison die SPL 2 wieder näherrücken soll.

Ein Wurf wie der eines Mannes

Die SG Muotathal/Mythen-Shooters, bestehend aus Muotathal, Goldau und Brunnen, steht nach der Niederlage in Malters weiterhin auf dem dritten Platz. Trotz der guten Klassierung spricht Trainer Roland Suter von einer durchgezogenen Saison. «Wir sind nicht so konstant, wie wir es gerne wären», sagt er. Immer wieder würden sich bei seinen Spielerinnen während einer Partie schwache Phasen einschleichen, die sie um den Erfolg brächten. So wie in Malters kurz nach der Pause, als aus einem fast ausgeglichenen Spielstand (13:12) ein nicht mehr gutzumachender Fünftore-Rückstand wurde. «Leider haben wir viele Bälle verworfen», ärgert sich Suter. Der vormalige Assistent, der seit dieser Saison Cheftrainer ist, will sein

Team variabler machen. Bisher lebten die Schwyzerinnen von ihren Rückraum-schützin Corine Weber, Fabienne Betschart und Petra Gwerder. Vor allem Weber, aktuell Liga-Topskorerin, ist eine Klasse für sich. «Mancher Mann hat nicht einen so scharfen Wurf wie sie», schwärmt Suter. Da seine Shooterinnen oftmals offensiv gedeckt werden, soll die Verantwortung des Toreschiessens nun aber auf möglichst viele Schultern verteilt werden.

Mit der Formulierung von Zielen geht Suter vorsichtig um. Zwar wolle man sich an der Spitze der 1. Liga etablieren. Selbst ein Aufstieg in die SPL 2 sei mittelfristig nicht auszuschliessen. Vorderhand orientiere man sich aber nach unten. «Wir möchten möglichst schnell mit dem Abstieg nichts mehr zu tun haben. Alles andere ist Zugabe.» Zugabe wäre beispielsweise die Teilnahme am Auf-/Abstiegs-Playoff, zu welchem der Zweitplatzierte berechtigt ist. Aktuell wäre dies Muotathal/Mythen-Shooters, weil Willisau bekannt gab, dass es die Promotionschance nicht wahrnehmen will.

HINWEIS

Resultate und Rangliste auf Seite 32

«Unser Spiel ist gewiss schneller geworden.»

MARTIN GERBER,
TRAINER HC MALTERS

nicht die besten Trainingsbedingungen.» Deshalb arrangiere man sich mit dem 2.-Liga-Männerteam. Auch dieses verfügt nur über eine Hallenhälfte. «Wir führen nun 20-minütige Blöcke durch, in der ein Team die ganze Halle brauchen kann, während das andere an der Physis arbeitet. Das trägt erste Früchte», so Gerber.

Swiss Central Basket spielt seine Topform aus

BASKETBALL Swiss Central Basket befindet sich im Hoch. Nach Siegen über Küssnacht-Erlenbach und Blonay stehen die Zentralschweizer auf Rang 2.

Michael Plüss, Captain der NLB-Equipe von Swiss Central Basket (SCB), feierte am Samstag seinen 24. Geburtstag. Das schönste Geschenk machte er sich gleich selbst. 10,6 Sekunden waren noch zu spielen, als der Flügelspieler beim Stand von 70:68 für Swiss Central nach einem Foul an die Freiwurflinie trat. Der Captain bewahrte im entscheidenden Moment die Nerven, verwandelte beide Würfe – und sicherte seinem Team damit den 72:68-Sieg gegen den BC Küssnacht-Erlenbach. Nach dem Sieg gegen Vizemeister Vevey von vergangener Woche gelang Swiss Central damit der nächste wichtige Erfolg.

Gemeinsam mit seinen Teamkollegen liess sich Plüss anschliessend von den rund 60 mitgereisten und frenetisch jubelnden SCB-Anhängern feiern. Die wenigen Küssnacher Fans hatten keine



Mai Kablan nimmt Kurs auf den gegnerischen Korb.

Bild Urs Güttinger

Chance gegen die beeindruckende (Klang-)Kulisse. «Es war für uns wie ein Heimspiel», so Plüss nach dem teils chaotischen, aber stets spannenden Match. Auch SCB-Coach Norbert Valis war beeindruckt von den zahlreich mitgereisten Fans. «Diese unterstreichen den Zusammenhalt und das Zugehörigkeitsgefühl der Zentralschweizer Basketballfreunde mit Swiss Central Basket.»

Junge lassen ihr Können aufblitzen

Für SCB-Amerikaner Darren Kent (11 Punkte) lag der Schlüssel zum Erfolg in der Verteidigungsleistung der Zentralschweizer. In der Tat legte Swiss Central besonders in der entscheidenden Phase eine hohe Intensität an den Tag und gewährte den Zürchern in der zweiten Halbzeit nur gerade 17 Punkte. «In der Schlussphase haben wir zudem wichtige Würfe getroffen», so der 2,08-Meter-Mann Kent. Der Amerikaner selber zeigte einmal mehr eine starke Präsenz unter dem gegnerischen, aber auch unter dem eigenen Korb.

Am Sonntagmittag musste Swiss Central Basket dann gleich nochmals ran. Trotz des nervenaufreibenden Spiels in Erlenbach war bei den Zentralschweizern keine Müdigkeit zu erken-

nen. Im Gegenteil. Nach 6 Minuten führte das Heimteam 20:5 – und liess fortan nichts mehr anbrennen. SCB-Coach Norbert Valis nutzte die Gelegenheit, um sämtlichen Spielern genügend Einsatzzeit zu gewähren. Besonders die jungen SCB-Akteure wussten diese Chance zu nutzen. So überzeugten etwa die U-19-Spieler Luka Mandic (8 Punkte) und Stefan Radulovic (2) mit mehreren gelungenen Aktionen.

Am Ende siegte SCB locker mit 75:50 und sicherte sich damit den fünften Sieg in Folge. Die jüngsten Erfolge wirken sich auch auf die Tabellsituation aus. Swiss Central Basket steht neu auf Rang 2. Mit einem Heimsieg am kommenden Samstag gegen Fribourg U 23 (17.30 Uhr, Wartegg) soll diese Platzierung gefestigt werden. Im Moment spricht nichts gegen einen weiteren SCB-Sieg.

DANIEL SCHRIBER
regionalsport@luzernerzeitung.ch

NATIONALLIGA B

1. Alte Kanti Aarau 19/36. 2. Swiss Central Basket 19/26. 3. Küssnacht-Erlenbach 18/24. 4. Lausanne 18/24. 5. Vevey Riviera 19/24. 6. Nyon 18/22. 7. Bern Giants 19/18. 8. Pully 19/18. 9. Genève Meyrin 19/16. 10. Villars 19/16. 11. Winterthur 17/12. 12. Martigny 18/12. 13. Fribourg U 23 19/8. 14. Blonay 19/4.